

JAHRESTÄTIGKEITSBERICHT LVKM.NRW 2023

1. DER LANDESVERBAND FÜR MENSCHEN MIT KÖRPER- UND MEHRFACHBEHINDERUNG NRW E.V. (LVKM.NRW)

Im Landesverband für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung NRW e.V. (lvkm.nrw) organisieren sich regionale Vereine für und mit Menschen mit Behinderungen im Rheinland und Westfalen-Lippe. Der lvkm.nrw ist Dachverband für die gewachsene Vielfalt von Selbsthilfe, Dienstleistungen und Einrichtungen, insbesondere für Menschen mit komplexen Behinderungen und ihre Angehörigen. Aufgrund der Lebenserfahrung, der beruflichen Profession, der verschiedenen Arbeitsgebiete sowie der Bewältigung von schwierigen und besonderen Lebenssituationen vereint der lvkm.nrw Expert:innenwissen und Erfahrungshintergründe über das Leben mit komplexen Behinderungen. Unter dem Dach des lvkm.nrw werden Begegnung, Austausch und gemeinsame politische Arbeit mit dem Ziel gefördert, die Lebenssituation von Menschen mit Behinderung und ihren Familien zu verbessern. Die Mehrheit der vertretenen Menschen ist ein Leben lang auf Unterstützungsleistungen der Eingliederungshilfe und der Pflege angewiesen.

Der lvkm.nrw möchte mit seinen Projekten und Veranstaltungen die Organisationen der (Eltern)- Selbsthilfe vor Ort stärken und wichtige Informationen rund um das Leben mit einer Behinderung bieten. Dabei werden Menschen mit Behinderung und ihre Familien miteinbezogen. Die Aufklärungs-, Informations- und Beratungsarbeit des lvkm.nrw richtet sich an Menschen mit Behinderung und alle ratsuchenden Familien mit Angehörigen mit einer Behinderung sowie an die (Fach-)Öffentlichkeit. Der ehrenamtlich tätige Vorstand wird von den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle unterstützt, die wichtige Arbeit in den Ortsvereinen zu begleiten und mitzugestalten. Der lvkm.nrw gliedert seine Tätigkeit in insgesamt sechs Bereiche:

- Selbsthilfe
- Sozialpolitische Interessenvertretung
- Verbandstätigkeit als Dachorganisation
- Verbandstätigkeit als Fachverband
- Projektarbeit
- Lvkm-intern

Im Folgenden erfolgt ein Bericht der geplanten und durchgeführten Maßnahmen in den jeweiligen Tätigkeitsbereichen im Jahr 2023.

2. BERICHT 2023

2.1 SELBSTHILFE



Ein Schwerpunkt der Maßnahmen im Jahr 2023 lag auf der Selbsthilfe-Förderung von Angehörigen von Menschen mit Behinderung. Der lvkm.nrw knüpfte an den Anforderungen und Bedarfen von Eltern und Angehörigen an und lud zu einer gemeinsamen Wochenendveranstaltung, der Angehörigenkonferenz „Austauschen. Stärken.

Durchatmen!“, ein. An der dreitägigen Veranstaltung nahmen insgesamt über 100 Personen teil. Die Veranstaltung verfolgte die übergeordneten Ziele, Empowerment-Prozesse durch die Vermittlung von Wissen und Handlungsstrategien zu initiieren und zu stärken und eine (Erholungs-) Auszeit unter Gleichbetroffenen zu ermöglichen. Es erfolgten Einblicke in Perspektiven und Initiativen von Angehörigen sowie ein vielfältiges Programm aus verschiedenen Vortragsreihen und Workshops. Abgerundet wurde die Veranstaltung von einer Podiumsdiskussion mit Angehörigen, Claudia Middendorf, der Beauftragten der Landesregierung für Menschen mit Behinderung sowie für Patient:innen in NRW sowie Vertreter:innen der Wissenschaft und Verwaltung.



2.2 SOZIALPOLITISCHE INTERESSENVERTRETUNG

Eine zentrale Aufgabe des Landesverbandes ist es, sich aktiv für die Vertretung der Interessen von Menschen mit Behinderungen und ihren Familien einzusetzen. Um diese Aufgabe wahrzunehmen, ist der lvkm.nrw in lokalen, überregionalen und landesweiten Gremien und Arbeitskreisen aktiv. Dazu zählen:

IN POLITIK UND GESETZGEBUNG

- Inklusionsbeirat des Landes NRW
- Fachbeirat Partizipation des Landes NRW
- Landesbehindertenbeirat der Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderung sowie für Patient:innen des Landes NRW
- Gemeinsame Kommission zur Umsetzung des SGB IX und ihren Arbeitsgruppen

- AG – Eingliederungshilfe des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS)
- Gewaltschutzinitiative des Landes NRW
- AG Fachkräftesicherung des MAGS
- Expert:innenkreis zur Erstellung des Teilhabeberichtes 2024 des MAGS

BEI LEISTUNGSTRÄGERN

- Inklusionsbeirat des Landschaftsverbände Westfalen-Lippe und Rheinland
- Beratender Ausschuss des Inklusionsamtes LVR
- Begleitgruppe BEI NRW LWL

BEI DER FREIEN WOHLFAHRTSPFLEGE

- Verbandsrat des Paritätischen NRW
- AG Soziale Teilhabe des Paritätischen

IN DER SELBSTHILFE UND INTERESSENVERTRETUNG

- LAG Selbsthilfe – AK Bildung
- Landesbehindertenrat (LBR) (Neuaufnahme und beratendes Mitglied des Vorstandes)
- AG jur. Fragestellungen Kompetenzzentrum Selbstbestimmt Leben NRW (KSL)
- Bundesausschuss des Bundesverbandes für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung NRW e.V. (stell. Vorsitz)

IN DER WISSENSCHAFT

- Forschungswerkstatt des Lehrstuhls für Pädagogik und Rehabilitation bei Menschen mit geistiger und komplexer Behinderung der Universität zu Köln



lvkm.nrw ist Mitglied im
Inklusionsbeirat NRW

Die Aufgaben in den Gremien werden von den ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern und Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle wahrgenommen. Im Folgenden wird eine Auswahl getätigter sozialpolitischer Aktivitäten beschrieben.

Der lvkm.nrw ist nach wie vor gemeinsam mit anderen Verbänden der Selbsthilfe- und Interessenvertretung in die Weiterentwicklung des Landesrahmenvertrages und der Implementierung des Bundesteilhabegesetzes eingebunden. Unter Federführung des lvkm.nrw entstand in diesem

Kontext eine Positionierung der landesweit tätigen Selbsthilfe- und Sozialverbände zur Umsetzung des Gesamtplanverfahrens nach § 117 SGN IX. Das Gesamtplanverfahren ist das wesentliche gesetzliche Instrument, das den Einbezug von Menschen mit Behinderung bei der Gestaltung und Beanspruchung von Leistungen der Eingliederungshilfe sichert. Durch die Positionierung machten die Unterzeichnenden das Land NRW auf Fehlentwicklungen in der Umsetzung des Gesamtplanverfahrens aufmerksam und forderten Verbesserungen. Diese Aktivität ermöglichte Gespräche mit den zuständigen Landschaftsverbänden über Maßnahmen zur Stärkung der Position von Menschen mit Behinderung im Gesamtplanverfahren.

Neben den Verhandlungen zum Landesrahmenvertrag beteiligte sich der lvkm.nrw an weiteren Stellungnahmen zu aktuellen sozialpolitischen Entwicklungen. Zusammen mit anderen Verbänden der Selbsthilfe verfasste der lvkm.nrw Ziele und Erfordernisse zum Gewaltschutz von Menschen mit Behinderung in NRW, beteiligte sich an der Sitzung des Landesbehindertenrates zum Thema inklusive Bildung (siehe Anlage 4) und bezog als Mitglied der LAG Selbsthilfe Stellung zur zukünftigen Strategie in der Eingliederungshilfe des LWLs.



Des Weiteren nahm der lvkm.nrw am 5. Mai 2023 als neues Mitglied des Landesbehindertenrates NRW am Parlamentarischen Frühstück im Landtag NRW teil, informierte über seine Arbeit und vernetzte sich mit Politiker:innen.

2.3 TÄTIGKEITEN ALS DACHVERBAND

Der lvkm.nrw hat im Jahr 2023 in über 20 Newsletter seine Mitglieder über aktuelle Themen rund um das Leben mit hohem Unterstützungsbedarf informiert. Zusätzlich lud der lvkm.nrw seine Mitglieder vier Mal zur Geschäftsleitungsrunde ein. Im Rahmen dieser Treffen erfolgt ein wechselseitiger Austausch und Beratung zwischen dem lvkm.nrw und seinen Mitgliedsorganisationen zu aktuellen gesetzlichen Entwicklungen und deren Auswirkungen auf das Dienstleistungsangebot für Menschen mit Behinderung. Des Weiteren besuchte die Geschäftsleiterin mehrere Ortsvereine, um Einblicke in die regionale (Selbsthilfe-) Arbeit vor Ort zu erhalten.

2.4 TÄTIGKEIT ALS FACHVERBAND

Der lvkm.nrw greift wichtige Themen rund um das Leben mit einer Behinderung auf und informiert die Öffentlichkeit durch Fachveranstaltungen. Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf weisen oft einen hohen Pflegegrad auf und sind auf Pflegeleistungen lebenslang angewiesen. Daher plante der lvkm.nrw in Kooperation mit der Stiftung Leben Pur eine Veranstaltung zum Thema „Pflege und Palliativ Care bei Menschen mit Komplexer Behinderung“ in Köln. Diese musste aufgrund mangelnder Anmeldungen abgesagt werden. Neben der Durchführung eigener Veranstaltungen sind die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitenden des lvkm.nrw regelmäßig als Expert:innen externer Veranstaltungen geladen. Im Oktober 2023 nahm die Geschäftsleiterin des lvkm.nrw an der Podiumsdiskussion „Therapie und Hilfe nach Gewalt“ der Tagung „SiSTas: Weiblich, behindert, Gewalt erlebt und dann? – Beratung und Therapie ohne Barrieren“ teil und machte auf die besondere Situation und Anliegen von Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf nach erlebter Gewalt aufmerksam.

2.5 PROJEKTARBEIT

Gestartet im April 2022, verfolgt das Projekt „inkluevo – Erwachsenenbildung vor Ort“ das übergeordnete Ziel, barrierefreie Zugänge zur Erwachsenenbildung für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf zu schaffen. Dies erfolgt durch die Entwicklung von inklusiven Konzepten der Erwachsenenbildung und deren Erprobung und Implementierung auf regionaler Ebene durch sechs Bildungsinitiativen in NRW. Das Projekt verläuft in drei

Phasen und wird für insgesamt drei Jahre von der Aktion Mensch gefördert. In der aktuellen zweiten Phase steht die Durchführung von regionalen Angeboten und die Entwicklung von Konzepten der und inklusiven Zugängen zur Erwachsenenbildung im Vordergrund. Im Jahr 2023 fanden vielfältige Maßnahmen zur Erreichung der o.g. Ziele statt:

- Um die Bildungsinitiativen und deren Rahmenbedingungen besser kennenzulernen, besuchte die Projektleiterin die Initiativen und erstellte auf Basis von Interviews eine Ist- und Bedarfsanalyse der jeweiligen Standorte.
- Es fanden zwei Bildungswerkstätten mit regionalen Multiplikator:innen der Bildungsinitiativen statt. Die Bildungswerkstätten sind regelmäßige Treffen innerhalb des Projektes, in denen gemeinsam Konzepte und Methoden der Erwachsenenbildung für Menschen mit Behinderung (weiter-)entwickelt werden. Neben dem kollegialen Austausch erfolgte die Auseinandersetzung mit den Themen „Herausforderungen und Chancen bei der Durchführung inklusiver barrierefreier Angebote“ sowie der „Bedarfs- und Interessenermittlung im Bereich Bildung bei Menschen mit komplexer Behinderung“.
- Es entstand eine Kooperation mit einer Studierendengruppe des Masterstudienganges „Komplexe Behinderung“ der Universität zu Köln. In dessen Rahmen ermittelten Studierende gemeinsam mit Menschen mit komplexer Behinderung Interessen und Bildungswünsche der Teilnehmenden mit Behinderung. Ihre Forschungsergebnisse stellten die Studierenden im Rahmen der o.g. Bildungswerkstatt vor.
- Auch die Arbeit vor Ort in den sechs Bildungsinitiativen entwickeln sich stetig weiter. Es fanden zahlreiche Angebote der inklusiven Erwachsenenbildung wie „Der Umgang mit Geld“, „Nachhaltige Ernährung – Praktische Umsetzung im Alltag“, „Wir erstellen einen Podcast!“ und „Gemeinsames Forschen“ für Menschen mit und ohne Behinderung statt. Außerdem gelang es einzelnen Initiativen Kooperationen mit regionalen VHS und Bildungsstätten einzugehen.
- Für Fachkräfte aus dem Projekt und weitere Interessierte aus den Mitgliedsvereinen, organisierte das Projektteam jeweils ein Online-Seminar zu den Themen „Bildung nachhaltig verankern - der Finanzierungs- und Kooperationsmöglichkeiten für inklusive Bildungsangebote“ und „Mit allen Sinnen verstehen und lernen - Multisensorische und mehrsinnliche Angebote für Menschen mit komplexer Behinderung zur Teilhabe an Bildung“. Die Seminare wurden mit durchschnittlich 20 Teilnehmenden gut besucht.
- Der Projektbeirat, bestehend aus Expert:innen im Bereich Bildung, Heilpädagogik, Politik, Verwaltung und Expert:innen in eigener Sache tagte zwei Mal. Er beriet das

Projektteam zu den Schwerpunktthemen „Vielfalt als Herausforderung“ und „Nachhaltige Verankerung inklusiver Bildungsangebote“.

- Um für das Thema „inklusive Erwachsenenbildung“ zu sensibilisieren und darüber zu informieren, stellte das Projektteam das Inkluevo-Projekt beim Beirat für Menschen mit Behinderung im Kreis Warendorf vor und gestaltete einen WS zum Thema „Barrierefreiheit in der VHS“ auf der Fachtagung „Barrieren abbauen: Für mehr Vielfalt in der Weiterbildung“ des Forums Volkshochschule in Köln.

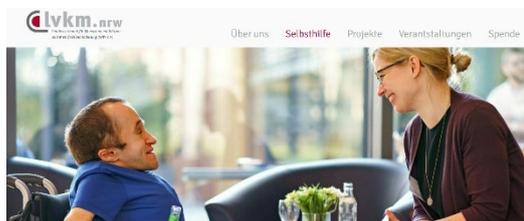


2.5. LVKM-INTERN

MITGLIEDERVERSAMMLUNG LVKM NRW

Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung sind zwei neue Vorstandsmitglieder, selbst Expert:innen in eigener Sache, neu in den Vorstand gewählt worden. Außerdem wurden die Mitglieder über die Aktivitäten des Verbandes im zurückliegenden Jahr und zu Planungen für die kommenden Jahre informiert und konnten eigene Ideen für Schwerpunktthemen/Veranstaltungen der kommenden Jahre einbringen.

Öffentlichkeitsarbeit



Der lvkm.nrw aktualisierte einige seiner Methoden, Instrumente und Materialien der Öffentlichkeitsarbeit. Somit erfolgte die Neugestaltung des Verbandflyers (siehe Anlage 9) sowie die Entwicklung einer neuen nutzer:innenfreundliche und barrierearmen Website (www.lvkm-nrw.de).

Um auf die im Projekt „Selbstbestimmt Wohnen“ erarbeiteten Videos verstärkt aufmerksam zu machen, entwickelte der lvkm.nrw Kärtchen mit QR-Codes, die zu den Videos führen (siehe Anlage 10).

Weitere öffentlichkeitswirksame Aktivitäten waren die Standbeteiligungen des lvkm.nrw am „Tag der Menschen mit Behinderung“ des LVRs sowie die Beteiligung am Stand des bvkm auf der Reha Care in Düsseldorf.

3. AUSBLICK

Der lvkm.nrw möchte, die aus der Angehörigenkonferenz entstandenen Kontakte aufgreifen und seine Angebote für Angehörige ausweiten. Es sind insgesamt zwei Selbsthilfe-Treffen in Präsenz, gezielt für den Austausch und das Netzwerken von Angehörigen und kleineren Elterninitiativen, geplant. Als weiteres wird aufgrund des hohen Interesses an dem Thema „Kinder mit Behinderung Loslassen lernen“ ein Workshop für Eltern angeboten.

Die Tätigkeiten im Rahmen der sozialpolitischen Interessenvertretung werden weiterhin ausgeführt. Die Implementierung des neuen Gesetzes der inklusiven Kinder- und Jugendhilfe steht auf Landesebene bevor. Es zeichnet sich ab, dass neben der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes, die Begleitung der Prozesse rund um die inklusive Kinder- und Jugendhilfe, ein zentrales Thema der landesweiten Behindertenpolitik und der Selbsthilfevertretungen sein wird.

Im Projekt „inkluevo“ steht eine intensive Arbeitsphase mit den Bildungsinitiativen bevor. Die bereits stattgefunden Angebote werden dokumentiert und analysiert. Aufbauend auf den daraus entstandenen Erkenntnissen erfolgt eine beispielhafte Konzeption und Durchführung von Bildungsangeboten zum Thema „Gewaltprävention“ und „das neue Betreuungsrecht“. Des Weiteren ist eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Landesverband der Volkshochschulen geplant, in der es um die Sensibilisierung und Fortbildung von VHS-Mitarbeitenden für inklusive Erwachsenenbildung gehen wird.

Lvkm-intern erfolgt eine Umstrukturierung der Verwaltungstätigkeiten, um u.a. Ausgaben einzusparen. So steht ein Wechsel des Steuerberaters bevor und die Etablierung von DateV, so dass die monatliche Finanzbuchhaltung eigenständig von Mitarbeitenden der Geschäftsstelle erfolgen kann.

Auch im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit stehen weiterhin Optimierungen an. So wird die Website in Einfache Sprache übersetzt und veröffentlicht und eine social media Strategie erstellt und umgesetzt.